

Stadt Land Klima

Autor: Gernot Wagner

Ein Autor mit Vorschusslorbeeren: Gernot Wagner gehört zu den klügsten Klimawissenschaftlern des Landes, der gebürtige Österreicher (Amstetten in Niederösterreich) lehrt als Ökonom an der New York University. Seine Texte erscheinen u.a. in der New York Times, dem Wall Street Journal, der Washington Post, Foreign Affairs, Foreign Policy und TIME Magazine; außerdem schreibt er die „Risky Climate“-Kolumne für Bloomberg. Nach „Klimaschock“, gekürt zum Wissenschaftsbuch des Jahres 2017, legt er nun ein Plädoyer für ein Leben in der Stadt vor. Und eines gleich vorweg: Es ist ein brillantes Buch – das liegt in erster Linie am Inhalt, aber auch an Wagners Schreibstil: leichtfüßig und gut verständlich kommt der Text daher; kein trockenes Fachbuch, denn Wagner berichtet auch sehr persönlich aus seinem eigenen Leben, Denken und Wohnen. Das ganze Buch liest sich tatsächlich wie ein spannender Roman. Ein Umstand, den man sich bei vielen Sachbüchern wünschen würde, versteckt sich dort oftmals interessante Wissenschaft hinter komplizierten Formulierungen und elendslangen Schachtelsätzen.

Wagners Ausgangspunkt seiner Überlegungen ist der Fokus auf die Stadt: Im urbanen Raum – und das ist unbestritten, weil verifizierbar – lebt heutzutage mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung. Dadurch, so der Autor, bleibt das Land vornehmlich der Natur überlassen und kann neben seiner Funktion als Energie- und Lebensmittellieferant als Erholungsort dienen. Das erklärt auch den provokanten Untertitel „Warum wir nur mit einem urbanen Leben die Erde retten“. Wagner wird deshalb auch in einigen Rezensionen Einseitigkeit und Befangenheit vorgeworfen: Er lege sich zu sehr auf das Leben in der Stadt als beste Option fest. Seine Zukunftsvision erscheint aus kollektiv-ökonomischer Perspektive allerdings konsequent – und es kann sich für Skeptiker*innen durchaus auszahlen, altbekannten Themen mit innovativen Denkansätzen zu begegnen. Noch dazu, wenn ein internationaler Klimaexperte schreibt, an dessen Fachwissen kaum jemand zweifeln kann. Soweit die Empfehlung des Rezensenten, die ihm vielleicht gar nicht zusteht.

Ausgerechnet in den oft als naturfeindlich verschrienen Städten steckt also laut Wagner die Lösung. Zwischen modernster Technologie und Fahrrad, Kreativität und Bodenständigkeit, Effizienz und Resilienz können wir dort ein neues Klimakapitel aufschlagen. Um gute Entscheidungen zu ermöglichen, braucht es aber mehr. Der renommierte Klimaökonom fordert ein Umdenken im großen Stil, um politische Weichen neu zu stellen, Anreize zu schaffen und Wirtschaftsströme umzulenken. Wir haben die Wahl: In den Entscheidungen, wie wir wohnen, essen und reisen, wie wir unseren Alltag gestalten und welche Politik wir wählen, liegt der Schlüssel für eine zukunftstaugliche Welt. Wagners Buch ist ein Plädoyer für das Stadtmenschentum und nichtsdestoweniger eine Liebeserklärung an die Natur – und gibt wertvolle Denkanstöße für das individuelle Handeln.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, August 2022

Brandstätter Verlag, Februar 2021
200 Seiten
Hardcover, 13,5 x 21 cm
ISBN: 978-3-7106-0508-6
22 Euro (A)